

Studientag zur Rudolfinischen Hofkunst (Dresden, 4. Mai 2006)

Bertram Kaschek

FULGET CAESARIS ASTRUM

Studientag zur Rudolfinischen Hofkunst
04. Mai 2006 Dresden

Im Vortragssaal der Staatlichen Kunstsammlungen
Dresden, Residenzschloss, Eingang Sophienstraße
Eingang zu Grünem Gewölbe und Kupferstich-Kabinett, 1.Obergeschoss

"Es leuchtet des Kaisers Gestirn" - so lautete das Motto Kaiser Rudolfs II. (1552-1612). Der Habsburger Kaiser gehört seit jeher zu den schillernden Persönlichkeiten. Sah die frühe Forschung in ihm zumeist einen Freund der Alchemie und magischen Künste, wird er heute als moderner Herrscher erachtet, der zu den bedeutendsten Sammlern nördlich der Alpen gehörte.

Sechs Vorträge wollen in die Rudolfinische Hofkunst einführen und mit den Problemen der Forschung vertraut machen. Dabei werden mit Themen aus den Bereichen Architektur, Schatzkunst und Malerei unterschiedliche Facetten einer herausragenden Blütezeit manieristischer Kunst auf dem Prager Hradschin betrachtet.

Der Studientag wendet sich nicht nur an ein universitäres Publikum, sondern möchte ebenfalls interessierte fachfremde Hörerkreise ansprechen. Es ist den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und der Technischen Universität Dresden gelungen, bedeutende Forscher aus Prag zu gewinnen, die gemeinsam mit jungen Dresdner Wissenschaftlern exemplarische Ergebnisse aus ihren Arbeiten vorstellen.

P R O G R A M M :

9.30 Uhr Begrüßung: Dirk SYNDRAM / Jürgen MÜLLER, Dresden

9.40 Uhr Lubomir KONEËN, Prag
Ars Rudolphina

10.25 Uhr Ivan P. MUCHKA, Prag
Die Prager Burg zur Zeit Rudolfs II.

11.10 Uhr Kaffepause

11.30 Uhr Esther MÜNZBERG, Göttingen
Preziöse Räume für Pferde und Sammlungen.
Sammlungsgebäude auf der Prager Burg zu Rudolfinischer Zeit

12.15 Uhr Sylva DOBALOVÁ, Prag
Kaiserliche Gärten in unbekanntenen Zeichnungen Hans Puechfeldners

12.45 Uhr Mittagspause

14.15 Uhr Beket BUKOVINSKÁ, Prag
Die Kunstkammer Kaiser Rudolfs II., "die größte und
qualitätsvollste Sammlung aller Fürsten seiner Zeit"

15.00 Uhr Tim DEUBEL, Dresden
Von Prag nach Dresden. Die Kugellaufuhr des Grünen Gewölbes im
Dienste herrschaftlicher Legitimation

15.30-16.00 Abschlussdiskussion

REFERENTENLISTE MIT ABSTRACTS:

Dr. Beket BUKOVINSKÁ
Leiterin der Studia Rudolphina an der Akademie der Wissenschaften der
Tschechischen Republik in Prag
Die Kunstkammer Kaiser Rudolfs II., "die größte und qualitätsvollste
Sammlung aller Fürsten seiner Zeit".
Der Beitrag soll sowohl eine kurze Rekapitulation des schon Bekannten über
die rudolfinische Kunstkammer bieten, als auch Informationen über die
neuesten Identifikationen, die in den letzten Jahre gelungen sind. Zuletzt
soll angedeutet werden, was wir noch nicht wissen und noch weiterer
Erforschung bedarf.

Tim DEUBEL
Student der Kunstgeschichte und Geschichte an der TU Dresden
Von Prag nach Dresden. Die Kugellaufuhr des grünen Gewölbes im Dienste
herrschaftlicher Repräsentation.
In dem Referat wird eine ikonographische Deutung der Uhr unternommen, die
zeigt, dass die Kugellaufuhr der Verherrlichung des Hauses Habsburg als
erstes und scheinbar immerwährendes Kaiserhaus diene. Weil Kaiser Rudolf
II. aus patentrechtlichen Gründen die ihm zum Kauf angebotene Uhr nicht
kaufen konnte und weil Sachsen um 1600 aus innenpolitischen Gründen ein
Interesse an der Freundschaft zu Habsburg und deren Darstellung hatte,
gelangte die Uhr in dieser Zeit nach Sachsen.

Sylva DOBALOVÁ, M.A.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Studia Rudolphina an der Akademie der
Wissenschaften der Tschechischen Republik in Prag
Kaiserliche Gärten in unbekanntenen Zeichnungen Hans Puechfeldners

In den letzten Jahren entdeckte man insgesamt drei Alben mit Zeichnungen von Gärten in der Art des Hans Vredemann de Vries, die der Gärtner Hans Puechfeldner dem Kaiser in den Jahren 1591-1594 widmete. In ihnen offenbart sich die Gartenkunst als wichtiger Bestandteil der kaiserlichen Repräsentation. Zugleich erlauben sie uns eine Vorstellung vom ehemaligen Erscheinungsbild des sogenannten königlichen Gartens am Hradschin.

Prof. Lubomír KONEËN

Direktor des Kunsthistorischen Institutes an der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik in Prag

Ars Rudolphina

Der Vortrag möchte eine Einführung bieten in die Welt der bildenden Kunst, die am Prager Hof Kaiser Rudolfs II. zwischen 1580 und 1620 entstand. Das Ziel ist ein zweifaches: ad 1) die Künstler vorzustellen, die den entscheidenden Einfluss auf die Entstehung des sog. "rudolfinischen Stils" hatten und ad 2) einige Werke, deren Ikonographie für Prag um 1600 als typisch bezeichnet werden kann, vorzuführen und zu interpretieren.

Dr. Ivan MUCHKA

Leiter der Abteilung "Kunst der Frühen Neuzeit" an der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik in Prag

Die Prager Burg zur Zeit Rudolfs II.

Architektur stand im Rahmen der rudolfinischen Forschung immer im Hintergrund; die Werke der Malerei, der Plastik und des Kunstgewerbes sind zwar fast alle in der ganzen Welt zerstreut, aber ihre Existenz in Prag ist gut nachweisbar. Die Bauten des Kaisers hingegen haben in Prag überlebt - allerdings wurden sie im Laufe der Jahrhunderte stark verändert. Der Vortrag versucht eine ideelle Rekonstruktion der damaligen kaiserlichen Residenz unter Einbeziehung - teils zufälliger - neuer Entdeckungen.

Esther MÜNZBERG, M.A.

Doktorandin an der International Max-Planck-Research-School "Werte und Wertewandel in Mittelalter und Neuzeit" in Göttingen

Preziöse Räume für Pferde und Sammlungen. Sammlungsgebäude auf der Prager Burg zu Rudolfinischer Zeit.

In den achtziger Jahren des 16. Jh. ließ Rudolf II. in Prag die Spanischen Stallungen bauen. Gleich einem Riegel wurden Burgareal und speziell Kunstkammerflügel nach Norden abgeschlossen. Im Vortrag soll versucht werden, die Baugeschichte anhand von Aktenfunden zu präzisieren. Ausgehend von der Betrachtung frühneuzeitlicher Repräsentationssammlungen soll weiterhin der manieristische Kunstwerksbegriff, der m. E. die ideelle Klammer der baulichen Struktur darstellt, diskutiert werden.

Kontakt:

Bertram Kaschek

TU Dresden

ArtHist.net

Institut für Kunst- und Musikwissenschaft

Tel. 0351-463 35862

mail: bertram.kaschek@tu-dresden.de

Quellennachweis:

CONF: Studententag zur Rudolfinischen Hofkunst (Dresden, 4. Mai 2006). In: ArtHist.net, 26.04.2006. Letzter Zugriff 16.04.2026. <<https://arthist.net/archive/28109>>.